

Gudrun Fischer-Bomert

Malerei auf Leinwand 2009

Foto v. Bild, bearbeitet, 09



Herausgeber: Gudrun Fischer-Bomert
Hubertusweg 60, 13465 Berlin
E-Mail: fischer@bomert.com
www.fischer-bomert.de

Konzeption, Layout Gudrun Fischer-Bomert
Computersatz u. -druck: Berlin, Feb., 2010

Fotos: Gudrun Fischer-Bomert

Copyright: Autoren, Bildrechtinhaber,
VG BILDKUNST



Gudrun Fischer-Bomert
www.fischer-bomert.de

- 1989 – 1994 Studium Bildende Kunst, Hochschule der Künste, Berlin
- 2001 Teilnahme am Künstleraustausch Berlin – Tarragona (Spanien)
- 2004/ 06/ 10 Internationaler Kulturaustausch mit Aufenthalt und Ausstellungen in Krasnojarsk, Yenisseyk und Norilsk, Sibirien
- 2005 Teilnahme an der 6. internationalen Biennale in Krasnojarsk, Sibirien
- 2005 Teilnahme am deutsch-brasilianischen Kulturaustausch der Universität Do Rio Grande Do Norte, Natal, Brasilien, Arbeitsaufenthalt und Ausstellung
- 2007 Teilnahme am Kulturaustausch des Russian Art Museum, Harbin, China

Ausstellungen seit 1986 in der BRD, Polen, Österreich, Niederlande, Kroatien, Norwegen, Spanien, Russ. Föderation, Brasilien, China. In den Niederlanden vertreten durch die Galerie Helga Hofmann, Alphen/Rijn.

Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen : Graphothek Berlin, Kunstverleih Friedrichshain, Berlin, Museum für zeitgenössische Kunst, Krasnojarsk, Sibirien, Sammlung der Stadt Yenisseyk, Sibirien, Universidade Federal do Rio Grande do Norte, Natal, Brasilien, Sammlung des Russischen Museums Harbin, China

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2009 Rathausgalerie Reinickendorf, Berlin, „Gudrun Fischer-Bomert“
- 2008 Museum de Kopermolen, Kunstverein, Vaals, Niederlande
Wgkunst, Kunstverein, Amsterdam, Niederlande
- 2007 Schloss und Gut Liebenberg, Brandenburg, „Vom Wasser“
Galerie Helga Hofman, Alphen/Rijn, Niederlande
- 2006 Galerie Kunstforum, Seligenstadt, BRD, „Bilder und Objekte“
Centre Bagatelle, Kunstverein Centre Bagatelle, Berlin, „Selbst“
- 2003 Galerie Solitaire, Berlin, „Z ∞m“
- 2002 Galerie Grünstraße, Berlin, „Vom Wasser“
Galerie Helga Hofmann, Alphen/Rijn, Niederlande

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2009 Mediengalerie ver.di, Berlin „Erdansichten“
- 2008 Galerie Helga Hofman, Alphen/Rijn, Niederlande, „Sommergäste“
Atelierhof Werenzhain, Land Brandenburg, „Heimlicher Raum“
- 2007 Russisches Museum, Harbin China, „Transit-Eurasia“
- 2006 Atelierhof Werenzhain, Land Brandenburg, „10 Jahre Atelierhof Werenzhain“
Galerie Schwartzsche Villa, Berlin, „Verortung“
Kunstgalerie Norilsk, Sibirien, „Künstler aus Europa und Sibirien“
Kulturzentrum Stargard, Polen, „focus Szymborska“
- 2005 Universität Do Rio Grande Do Norte, Natal, Brasilien, workshop u. Ausstellung
Museum für moderne Kunst, Krasnojarsk, Sibirien, „Biennale“
Inselgalerie, Berlin, „focus Szymborska“

Gudrun Fischer-Bomert

Malerei

2009



mit weißem Hemd, 2009, Acryl auf Lw., 100 x 100 cm



mit rotem Hemd, 2009, Acryl auf Lw., 100 x 100 cm



schauen und Hand in Hand, 2009, Acryl auf Lw., je 25 x 25 cm

träumen und sammeln, 2009, Acryl auf Lw., je 25 x 25 cm



gehalten und stehen, 2009, Acryl auf Lw., je 25 x 25 cm

Paradoxe Realismus oder vom ästhetisch-sinnlichen Begehren Gedanken zum Werk von Gudrun Fischer-Bomert

„Auf ein Material, eine Technik, ein Genre oder einen Stil lässt sich das Oeuvre der Künstlerin, das sie in den letzten fünfzehn Jahren geschaffen hat, nicht festlegen. Zu ihrem vielseitigen Werk gehören Malerei auf textilen Trägern und Arbeiten auf Papier ebenso wie Objektkunst und Installationen, bei denen fotografische Experimente, Fundstücke von Naturmaterialien, Überbleibsel alltäglichen Lebens, Relikte der technischen Umwelt, Fragmente historischer Erinnerung oder Elemente fremder Kulturen zur Umsetzung einer Gestaltungsidee eingesetzt werden. Ihr Schaffen entwickelt sich in umfangreichen Arbeitszyklen, in denen sie ihre Themen umkreist, sich von verschiedenen Seiten und mit unterschiedlichen Methoden nähert und zu immer neuen Bildfindungen vorantreibt.“

Sie geht dabei forschend und experimentierend vor, arrangiert „Versuchsanordnungen“, die sich mit Wandlungsprozessen in der Zeit, mit dem Werden und der Vergänglichkeit, auseinandersetzen, am Anfang konkret in alchimistisch anmutenden Raumin szenierungen, in der Zerstörung und Neuordnung zelebriert wird, später metaphorisch und im übertragenen Sinne in einer Reihe von Bildern, in denen sie sich immer wieder mit einer retrospektiv orientierten Erforschung des Selbst beschäftigt und ihre Erfahrungen mit sich und ihre Beobachtungen in der Welt zu sehr unterschiedlichen und individuellen Bildschöpfungen verwandelt.“

lächeln und nebeneinander, 2009, Acryl auf Lw., je 25 x 25 cm

Berlin, März 2009

Dr. Brigitte Hammer



Königskind, 2009, Acryl auf Lw., 80 x 70 cm



Mädchen mit Tuch, 2009, Acryl auf Lw., 80 x 80 cm



drehen, 2009, Acryl auf Lw., 50 x 50 cm



Mädchen, 2010, 40 x 80 cm



heller Horizont, 2009, Acryl auf Lw., 100 x 160 cm



zwei Kinder, 2009, Acryl auf Lw., 50 x 70 cm



der große Fluss, 2010, Acryl auf Lw., 100 x 160 cm



mit geöffneten Armen, 2009, Acryl auf Lw., 100 x 100 cm



„Aber die Kunst von Gudrun Fischer-Bomert ist mit dieser erlebnisaktuellen Wahrnehmungsebene nicht ausreichend erfasst. Vielmehr enthält sie auch weitere Schichten oder Dimensionen, die von lebensgeschichtlichen Ereignissen geprägt oder von der Auseinandersetzung mit dem abendländischen Bildungsgut, mit der Mythen- und Formengeschichte europäischer und außereuropäischer Kulturen beeinflusst sind. Dann werden Bildelemente in das Bildgewebe der Farbschichtungen eingefügt, die zunächst als „Störungen“ im Bildgefüge wahrgenommen werden und intensivere Aufmerksamkeit auf sich ziehen.“

Solche scheinbaren Widersprüche finden wir oft bei Gudrun Fischer-Bomert – auch ihre heiteren Bilder sind nie nur idyllisch, sondern irgendwo lauert immer ein fremdes, Irritierendes, von verborgenen Gefahren kündendes.

Manchmal können solche „Störungen“ in der Bildharmonie aber nicht nur von Tieren, sondern auch von Gesichtern oder den Gestalten von Menschen ausgehen, die dann nur noch schemenhaft im Bildgefüge aufgelöst erscheinen.

Schatten und Schemen sind überhaupt ein wichtiges Motiv im Werk von Fischer-Bomert und bilden nicht nur eine von ihr immer wieder angenommene gestalterische Herausforderung, sondern sind auch ein oft bearbeitetes Thema, bei dem die mit ihm verbundenen geistigen und psychischen Dimensionen ausgelotet werden. Den Abgründen des Geheimnisvollen in den menschlichen Seelen und dem Numinosen in der menschlichen Natur forscht sie nach; ihre Kinderbilder befördern dabei die Möglichkeiten, sich zu erinnern – nicht nur für sie selbst, sondern auch für den Betrachter.“

Rede zur Eröffnung der Ausstellung „Gudrun Fischer-Bomert, Reinickendorfer Retrospektiven“, in der Rathaus-Galerie Reinickendorf, Berlin, April 2009, Dr. Brigitte Hammer

Blicke in die Ausstellung „Gudrun Fischer-Bomert, Reinickendorfer Retrospektiven“, Rathaus-Galerie Reinickendorf, Berlin, April 2009